

Die Weiterbildung im Überblick

- sechs Module von Donnerstag bis Samstag
- über einen Zeitraum von einem Jahr
- zwischen den Präsenzphasen sind Peergruppentreffen im Onlinesetting vorgesehen

Teilnahmebedingungen für die Weiterbildung:

- ein kurzes Vorgespräch (online)
- Spass am gemeinsamen Reflektieren und Nachdenken
- Berufstätigkeit in einem psychosozialen Arbeitsfeld (zum Beispiel Einrichtung der stationären Kinder- und Jugendhilfe, Pflegeeinrichtung, Tagesstätte, Beratungsstelle, heilpädagogische Tagesgruppe, Suchtberatung, Schulsozialarbeit, betreutes Wohnen usw.)

Zulassungsvoraussetzungen für den Erwerb des Zertifikats der Deutschen Gesellschaft für Psycho-traumatologie/ des Fachverbandes Traumapädagogik

- abgeschlossene Berufsausbildung/Fachschulen sozialadministrativer, erzieherischer oder pflegerischer Berufe oder Hochschul-/Fachhochschulabsolvent:innen mit psychologischen, pädagogischen und verwandten Abschlüssen
- mind. dreijährige Berufserfahrung
- vollständige Teilnahme an allen Modulen
- eine Projektvorstellung und zwei anonymisierte Fallvorstellungen
- nicht mehr als 10 UE Fehlzeiten

Weitere Infos:

<https://www.degpt.de/weiterbildung-curricula/>

Wenn Zertifizierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind, ist die Teilnahme an der Weiterbildung trotzdem möglich. Die Teilnahme wird mit einer Bescheinigung der Hochschule Nordhausen bestätigt.

Die Weiterbildung findet in Kooperation mit dem Bildungshaus St. Ursula statt.

Anfahrt mit dem PKW zum Bildungshaus St. Ursula, Erfurt:

- Parken auf einem der großen Park-Ride-Parkplätze am Stadtrand von Erfurt und Fahrt mit der Straßenbahn bis zur Haltestelle Anger, dann zwei Minuten Fußweg
- Parkmöglichkeit im Anger1-Parkhaus, dann zwei Minuten Fußweg

Anfahrt mit der Deutschen Bahn zum Hauptbahnhof Erfurt, dann zehn Minuten Fußweg

Adresse:



Bildungshaus St. Ursula

Katholische Heimvolkshochschule

Bildungshaus St. Ursula

Trommsdorffstraße 29

99084 Erfurt



Foto: Bildungshaus St. Ursula

Die Bildungsstätte ist rollstuhlgerecht.

Kosten

3.100,- € für den kompletten Zertifikatskurs inklusive Supervision und Zertifikatsgebühr der DeGPT/FVTP. Hinzu kommen Übernachtungs- und Verpflegungskosten je nach Bedürfnis der Teilnehmenden.

Zertifikatskurs

Berufsbegleitende Weiterbildung

Traumapädagogik / Traumafachberatung

(Doppelabschluss DeGPT/ FVTP) in Erfurt

START IM
OKTOBER



Foto: Adobe Stock



Ziel der Weiterbildung

Diese Weiterbildung schafft ein wissenschaftlich fundiertes und zugleich anwendungsorientiertes Vertiefungsangebot für Fachkräfte in psychosozialen Einrichtungen, die mit Menschen arbeiten, die Traumatisierungen erlebt haben und oft durch Traumafolgestörungen Unterstützungsbedarf haben.

Diese Weiterbildung:

- schärft den professionellen Blick auf die Menschen, für die wir in den Einrichtungen Unterstützungsmöglichkeiten bereitstellen,
- fördert diagnostisch-verstehende traumasensible Zugewohnheiten,
- vermittelt Methoden zur emotionalen, körperlichen und sozialen Stabilisierung und Förderung,
- erweitert die Selbstreflexion und
- fördert den sensiblen Blick auf die eigene Selbstfürsorge.

Ablauf und Inhalte

Im Zertifikatskurs „Traumapädagogik / Traumafachberatung“ wechseln sich Präsenzzeiten in der Gruppe mit einem Theorie-Praxis-Transfer und Peergruppentreffen ab.

Der Kurs besteht aus sechs thematisch aufbauenden Modulen und erstreckt sich über ein Jahr. Die Module finden als ganztägige Blockveranstaltungen donnerstags bis samstags (9.00 bis 18.30 Uhr) in Erfurt statt.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Prof. Dr. Elke Gemeinhardt
Hochschule Nordhausen
Weinberghof 4
99734 Nordhausen

Telefon: +49 3631 420-554

E-Mail: sat@hs-nordhausen.de

Website: <https://www.hs-nordhausen.de/wtp>

Module

1. MODUL: 16. bis 18. Oktober 2025 **Grundlagen der Traumapädagogik**

Psychotraumatologie – diagnostische Herausforderungen – zentrale Konzepte der Traumapädagogik – Ressourcenorientierung und Selbstfürsorge

2. MODUL: 11. bis 13. Dezember 2025 **Reflexion und Selbsterfahrung**

Reflexion der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biografie und Gegenwart – Beziehungsgestaltung in traumazentrierten Arbeitsbereichen – Selbsterfahrung

3. MODUL: 29. bis 31. Januar 2026 **Pädagogische Interventionen bei Traumatisierung**

Voraussetzungen und Möglichkeiten der Stabilisierung – traumaspezifische Krisenintervention – Grundwissen zu körperlicher, sozialer und psychischer Stabilisierung – Schutzkonzepte vor Retraumatisierungen

4. MODUL: 5. bis 7. März 2026 **Vertiefung Beratung**

allgemeine Beratungsansätze – traumazentrierte, Beratungsplanung und -prozesse – Abgrenzung Traumapädagogik und Traumafachberatung

5. MODUL: 21. bis 23. Mai 2026 **Vertiefung Traumapädagogik**

traumapädagogische Konzepte und Handlungsfelder – Traumapädagogik im Kontext verschiedener Zielgruppen und Settings – gruppenzentrierte Traumapädagogik – kultursensible Traumapädagogik

6. MODUL: 20. bis 22. August 2026 **Abschlussmodul**

Projektpräsentation und Prüfungsgespräch

Leitung und Lehrende

Leitung:



Prof. Dr. Elke Gemeinhardt
psycholog. Psychotherapeutin, Traumapädagogin/ Traumafachberaterin und Traumatherapeutin, Professorin für Sozialtherapie an der Hochschule Nordhausen

Lehrende:



Dipl.-Psych. Peter Batura
psycholog. Psychotherapeut, Leiter der SBB Impuls Leipzig, Traumapädagoge/ Traumafachberater, Traumatherapeut, Ausbilder für Personzentrierte Beratung



Jennifer Peschmann
Therap. Sozialarbeiterin (M.A.), Traumafachberaterin und Fachtherapeutin für Psychotraumatologie, Promovendin an der Universität Kassel, Leiterin der psychosozialen Beratungsstelle der Resolve gGmbH, Leiterin der Tagesstätten für psych. erkrankte Menschen der Resolve gGmbH



Prof. Dr. Hartmut Wild
Focusing-orientierte Prozessbegleitung, Personzentrierte Psychotherapie und Beratung, Ausbilder in Personzentrierter Beratung, Traumapädagoge/Traumazentrierter Fachberater, Professor für Methoden der Sozialen Arbeit an der DHGE